

Grab von Wittelsbach gefunden

Zeitzer Pfarrer, Ehrenbürger in Paderborn

ZEITZ/SCHÖNEICHE/MZ/AND - Ein Mitglied des Ökumenischen Chores Schöneiche hat auf dem Waldfriedhof in Schöneiche das Grab des ehemaligen Zeitzer Pfarrers und Paderborner Ehrendomherrn Clemens Wittelsbach entdeckt. Darüber informiert eine Pressemitteilung. Vorausgegangen waren Recherchen in mehreren Archiven, darunter auch das Kreisarchiv in Beeskow.

Studienreise bringt auf die Spur

Eine von der Kommune Schöneiche geförderte Studienreise des Chores nach Zeitz im Oktober dieses Jahres brachte weitere Erkenntnisse. Die Verwaltung des evangelischen Friedhofes konnte zunächst keine Auskunft geben, um welche in ihren Akten vermerkte „besondere Persönlichkeit“ es sich hier handelt. Schlüssel zum Erfolg waren die Namen, von Verwandten des Geistlichen, die das Archiv des Erzbistums Paderborn beisteuern konnte.

„Jetzt kommt es darauf an, im Frühjahr Wege zu finden, wie die Anlage wieder in einen würdigen Zustand versetzt werden kann“, so Alfred M. Molter, der den Domkapitular noch selbst als Kind in Zeitz erlebt und die Studienreise organisiert hat. Unter Leitung von KMD Lothar Graap hatte der Chor dabei auch einen Gedenkgottesdienst zum 40. Todestag des Wahlschöneichers im Zeitzer Dom St. Peter und Paul mitgestaltet.

In Oschersleben geboren

Der am 23. Dezember 1897 in Oschersleben geborene , Clemens Wittelsbach wurde 1923 in Paderborn zum Priester geweiht. Zunächst in Ammendorf bei Halle (Saale) tätig, kam er 1931 in den Westfälischen Teil des Erzbistums. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten geriet er bald in das Visier der Gestapo. 1936 wurde er zu einer Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt. Um den mutigen Geistlichen zu schützen, versetzte ihn sein Bischof 1937 nach Zeitz. Hier trat der neue Pfarrer wiederum für rassistisch Verfolgte und Zwangsarbeiter ein.

Zum Stadtrat gewählt

Nach Kriegsende wählten die Zeitzer Bürger den unerschrockenen Seelenhirten zum Stadtrat. 1962 ernannte ihn das Metropolitankapitel von Paderborn zum Ehrendomherrn. Ende 1968 ging er in den Ruhestand, den er bei Verwandten in Schöneiche verlebte, wo er am 8. Oktober 1972 starb.

Wenige Tage später wurde er auf dem Waldfriedhof beigesetzt.



In Schöneiche wurde das Grab von Clemens Wittelsbach, Zeitzer Pfarrer und Ehrenbürger von Paderborn, entdeckt.

FOTO: PRIVAT

Zeit(z)reise der besonderen Art

Ökumenischer Chor Schöneiche auf Studienfahrt in Naumburg und Zeitz

Dass Reisen bildet und gemeinsame Erlebnisse verbinden, hat auch der Ökumenische Chor Schöneiche auf seiner jüngsten Studienfahrt nach Naumburg und Zeitz erfahren dürfen. Anlass war der 40. Todestag von Dechant und Ehrendomherr Clemens Wittelsbach, der nach 31 Jahren seines Wirkens als Pfarrer in Zeitz Ende 1968 in den Ruhestand getreten und nach Schöneiche zu Verwandten gezogen war. Hier lebte er noch bis zu seinem Tod am 8. Oktober 1972. Die Anregung zur Reise gab ein Chormitglied, das Pfarrer Wittelsbach noch gekannt hat. So begab sich der Chor bei schönstem Herbstwetter vom 19. bis 21. Oktober 2012 auf eine Zeit(z)-reise der besonderen Art. Dabei wandelten die Sängerinnen und Sänger sowie ihre Begleitung, unter ihnen Pastorin Annemarie Schumann, nicht nur auf den Spuren des Wahl-Schöneichers, sondern beschäftigten sich in Vorbereitung auf das im Jahre 2017 bevorstehende Reformationsjubiläum mit dem letzten in Zeitz residierenden katholischen Naumburger Bischof Julius von Pflug. Dieser lebte von 1499 bis 1564 und war als sogenannter Vermittlungstheologe eine der zentralen Gestalten bei den Verhandlungen zwischen Kaiser Karl V. und den protestierenden, zur lutherischen Lehre übergetretenen Landesherren. Seine umfangreiche Büchersammlung ist am originalen Ort in der Zeitzer Stiftsbibliothek nahezu vollständig erhalten geblieben. In einem fulminanten Vortrag stellte deren Leiter Frank-Joachim Stewing den Chormitgliedern das Leben des hoch gebildeten Humanisten, sein Werk und seine Wirkung vor und zeigte eine Auswahl der ihm anvertrauten Schätze. Zuvor hatten die Chormitglieder an ihrem Quartier in Naumburg die Wenzelskirche besucht und einem Konzert von David Franke an der



Mitglieder des Ökumenischen Chores Schöneiche vor der Gedenktafel für Clemens Wittelsbach im Zeitzer Dom

Foto: Alfred M. Molter

berühmten Orgel von Zacharias Hildebrandt aus dem Jahre 1746 gelauscht.

Den Kreuzgang des Zeitzer Domes, der sich wie Stiftsbibliothek und Dom auf dem Gelände der Moritzburg befindet, lernten die Chormitglieder ganz praktisch kennen. Die katholische Gemeinde St. Peter und Paul, die den Dom als ihre Pfarrkirche nutzt, stellte ihre hier gelegenen Räume in großartiger Gastfreundschaft für Chorprobe und geselliges abendliches Beisammensein zur Verfügung. Zuvor hatte man noch in zwei Gruppen das „Unterirdische Zeitz“ erkundet.

Den Höhepunkt der Reise bildete die Feier des Gottesdienstes am Sonntag. Der Dom war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Ökumenische Chor Schöneiche unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Lothar Graap gestaltete durch seinen Gesang die Liturgie mit. Der aus Berlin stammende, seit einem knappen Jahr hier im Ruhestand lebende Pfarrer Bernd Bogensberger feierte über dem Grab des Julius von Pflug den Gottesdienst in Vertretung des im Urlaub befindlichen Pfarrers Thomas Friedrich und ging in Ankündigung und Fürbitten auf das Wirken von Clemens Wittelsbach, seine

Zum Abschluss der Reise gab es auf der Rückfahrt einen Zwischenhalt an der Gustav-Adolf-Gedenkstätte bei Lützen. Der schwedische König war hier, wie eine Inschrift auf einem Stein am Ort seines gewaltsamen Todes vermeldet, am 6. November 1632 für des „Geistes Freiheit“ in einer siegreichen Schlacht gegen die kaiserlichen Truppen unter Albrecht von Wallenstein gefallen“. Welche auch politischen Wirkungen die Reformation mit dem Dreißigjährigen Krieg entfaltete, wurde den Chormitgliedern hier deutlich vor Augen geführt. Die Studienfahrt, mit einem beachtlichen Betrag von der (politischen) Gemeinde Schöneiche bei Berlin gefördert, diente nicht nur der Probenarbeit und der allgemeinen Bildung, sondern auch dem Anliegen des Chores, durch gemeinsames Beten und Singen einen Beitrag zur Einheit der Christen zu leisten.

Alfred M. Molter

Zeit in Schöneiche und den Ökumenischen Chor ein. Bei einer anschließenden Führung durch den Dom besichtigten die Chormitglieder auch die unter dem Hochchor gelegene Krypta. Diese stellt mit ihren Säulen und Kapitellen aus dem 10. und 11. Jahrhundert das früheste erhaltene bauliche Zeugnis christlichen Lebens diesseits der Saale dar.

KINDER- und JUGEND-ZENTRUM

Prager Straße 23, Tel. 030-649 53 29

Mo.-Do. 13-18 Uhr, Fr. 13-22 Uhr, Sa. 16-22 Uhr

geschlossen vom 24. bis 26.12. und am 31.12. und 1.1.

- **Samstags-Fußball für Jugendliche**, 14-16 Uhr, Turnhalle Prager Straße. **Achtung! Nicht am 29.12.** (Bitte Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen!)
- **Freitag, 14.12., 19-22 Uhr: Disko**, 7.-10. Klasse
- **Freitag, 21.12., 16 Uhr: Weihnachtsfeier für alle Besucher**
- **Freitag, 28.12., 16 Uhr: Billardtturnier**

Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Schöneiche

Claudia Gebert, Diplomsozialpädagogin, Telefon: 030/22170114
E-mail: Familien-Beratung@schoeneiche-bei-berlin.de
Prager Straße 23
Mo. 9-12 Uhr, Do. 15.30-18.30 Uhr (vom 21.12.2012 bis 4.1.2013 geschlossen). Die Beratung erfolgt vertraulich und kostenfrei.

KUNST & HANDWERK

Inh. Mario Zimmer

- Preiswerte neue und alte Gemälde
- Kunstdrucke, Radierungen
- Kunsthandwerk und Kleinantik
- Ölbildreinigung und Restaurierung
- Einrahmungen, Bilderveredelungen
- Kaschierung von Postern, Bauplänen usw.

Müggelseedamm 117
12587 Berlin

Fon. 030 / 6 48 12 93
Fax 030 / 64 09 42 34

Dies & Das

Inh. M. Vollhardt

Schreiben • Schenken • Kurzwaren • Wolle

sowie vieles **Dekorative** für die **Advents- und Weihnachtszeit**

Erleben Sie mit unseren **Feuerwerkskörpern** einen fröhlichen **Start ins neue Jahr.**

Bölschestraße 47, 12587 Berlin, Tel. (030) 64 09 57 78
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa. 9.30-16.00 Uhr
An den Adventssonntagen, 9. und 23.12., ab 13 Uhr geöffnet.